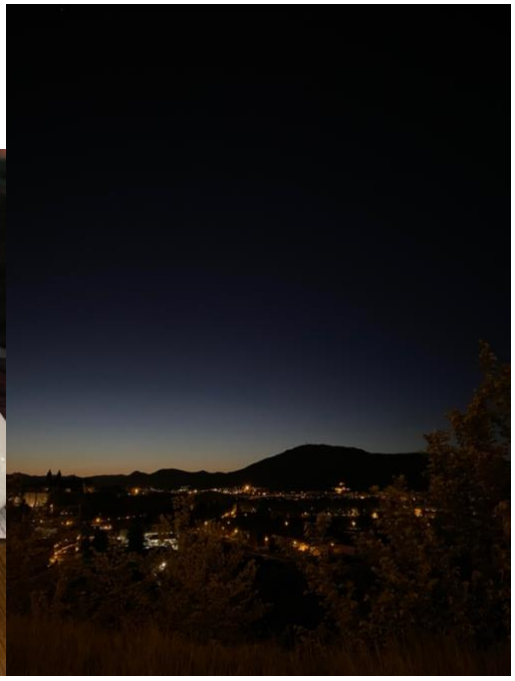
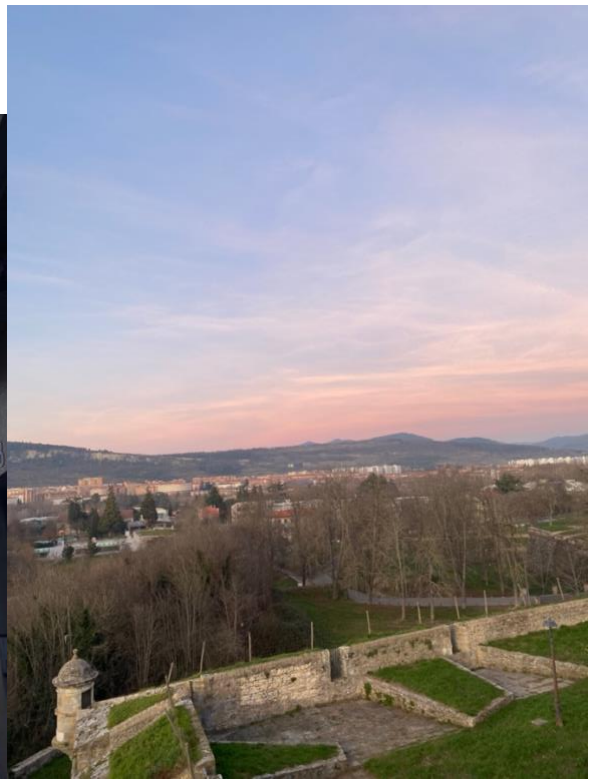
Skadi Bredemeyer

Erfahrungsbericht Mein Auslandssemester an der Universidad de Navarra in Pampona, Spanien
SoSe24

Der folgende Erfahrungsbericht soll meine wundervolle Zeit im schönen Pamplona, Spanien beschreiben. Mein Name ist Skadi Bredemeyer, ich bin 22 Jahre alt und studiere Englisch und Philosophie/Werte und Normen auf Lehramt. Ich habe mein 5. Semester an der Universidad de Navarra in Pamplona im Norden Spaniens verbracht und dort vom 05.01.-10.05.2024 gelebt und studiert.
Das Bewerbungsverfahren kann anfangs sehr überfordernd wirken, was bei mir auch der Fall war, viele Dokumente, Unterschriften, etc. werden benötigt. Das ist jedoch alles machbar, ich war im Nachhinein auch in der Lage anderen zu helfen und außerdem gibt es auch Meetings oder Sprechstunden, die man sich im Zweifelsfall nehmen kann. Ich habe mich im Januar 2023 beworben, zuerst jedoch für einen Platz in Genf in der Schweiz. Da es aber immer nur 2 Plätze zu vergeben gibt, habe ich den Platz nicht bekommen, im Nachhinein bin ich sehr erleichtert darüber. Später erfuhr ich dann von der neuen Partnerschaft der Universität Oldenburg mit der Universidad de Navarra, welche freie Plätze habe, und bekam somit die Möglichkeit, dort zu studieren. Daraufhin ging es in die Planung, das Wählen der Kurse und die Suche nach einer Unterkunft im Herbst letzten Jahres. Das Wählen der Kurse wird einem genau erklärt, man ist schon vor der Anreise in Kontakt mit den Koordinatoren der Partneruniversität. Somit wusste ich was zu tun war und konnte meine Kurse wählen, welche sehr interessant waren, sowohl die Kurse auf Englisch im Bereich Philosophie, als auch ein Kurs über die Weingastronomie in Nordspanien und spanische Sprachkurse, welche ich im Level B1 belegte. Zu der Wichtigkeit des Sprechens der Sprache komme ich später noch einmal.
Die Anreise war mit viel Schmerz und Stress verbunden, nachdem ich mich von allen verabschiedet hatte, blieb wenig Platz in meinem Kopf für die ganze Aufregung und Neuheit die mir bevorstand. Es gibt keinen Direktflug nach Pamplona, also habe ich auf dem Hinflug zwei Flüge genommen bis nach Madrid und anschließend einen Zug nach Pamplona, würde aber im Nachhinein empfehlen, einen Anschlussflug wenn möglich zu nehmen, da das Zugfahren mit so viel Gepäck sehr anstrengend war. Abends kam ich dann jedoch in meiner Unterkunft an, welche ich vorher über die App *Spotahome* gebucht hatte. Hier kann man sich günstig in WGs „einbuchen“, es gab viele Optionen und ich lebte letztendlich mit 4 Mitbewohnern aus aller Welt zusammen, in einer WG, welche super von der Lage her war. Ich konnte zu Fuß die Uni erreichen, aber auch die Innenstadt, oder einen Bus nehmen, was sehr günstig ist. Die Busverbindungen nachts waren leider nicht sehr ausgebaut, die Stadt ist jedoch sehr gut zu Fuß zu durchqueren, die meisten Ziele befinden sich im Zentrum und man kann fast überall hinlaufen.
Wie bereits erwähnt habe ich 5 Kurse belegt, 3 davon waren Seminare auf Englisch im Bereich Philosophie und einer ein sehr lustiger und spannender Kurs über Wirtschaft und Weingastronomie, die anderen beiden waren Sprachkurse, um mein Spanisch weiter zu verbessern. Meine Woche war daher sehr entspannt, die Prüfungsleistungen waren auch alle schnell geschafft und einem wurde direkt am Anfang am Einführungstag Hilfe angeboten von Dozenten, aber auch Studierenden und erklärt, wie alles läuft. Zu der Anrechnung kann ich momentan nichts sagen, da ich angegeben hatte, dass ich keine Kurse anrechnen lasse.

Es wird jedoch schnell klar, dass man in Pamplona im normalen Alltag auf wenigstens Grundkenntnisse in Spanisch angewiesen ist. Die meisten Menschen dort verstehen kein bis kaum Englisch, wenn man normal seinen Alltag lebt, in Restaurants geht, einkaufen will, ein Taxi holt, etc. ist man auf Spanisch meist angewiesen. Für mich war das kein großes Problem, da ich bereits in der Schule jahrelang Spanisch gelernt habe und auch in Pamplona Sprachkurse belegt habe, ich kann mir jedoch vorstellen, dass das für Nichtsprecher anfangs eine große Herausforderung sein könnte, also empfehle ich definitiv vorher die Grundlagen zu lernen.

Jetzt zum Alltag und Leben in Pamplona: Ich kann die Stadt wirklich nur empfehlen als Erasmusstudent. Sie ist eher klein und daher sehr familiär, hat eine wunderschöne Altstadt und Charakter und ist voll von internationalen Studierenden. Mi gleich zwei Universitäten waren wir über 300 Auslandsstudenten. Erasmus und die lokalen Studierenden von AEP planen sehr viele coole Veranstaltungen über das ganze Semester, jede Woche gibt es Möglichkeiten, Menschen kennenzulernen und Spaß zu haben. Von Arts and Crafts Kursen, Tanzkursen, Parties im Indara-Club bis hin zu einer riesigen Auswahl an Reisen und Kurztrips. Ich habe super viel unternommen und gesehen, vor allem von Spanien in meiner Zeit in Pamplona. Das sind Erlebnisse, die ich niemals vergessen werde. Außerdem das Highlight eines jeden Erasmus-Studenten in Pamplona: Juevintxos. Jeden Donnerstag versammeln sich hunderte Menschen, vor allem die Austauschstudenten in der Calle de Estafeta in der Innenstadt, welche voll von Bars ist. Alle Bars bieten Pintxos an, die baskische Version von Tapas und man trinkt und isst zusammen, und geht vielleicht anschließend noch in einen der Clubs. Das war jeden Donnerstag die beste und lustigste Beschäftigung der Woche, man trifft jeden und genießt die spanische soziale Kultur. Sonst habe ich im Alltag viel unternommen nach den Kursen in der Uni, wie beispielsweise in Cafès gehen, spazieren in der Ciudadela de Pamplona, welche eine sehr interessante Geschichte hat, wandern gehen in den Bergen, Tagestrips nach San Sebastián (eine sehr schöne Stadt mit Strand etwa 1 Stunde mit Bus entfernt), und vieles mehr. Zu meinen Empfehlungen und besten Erfahrungen gehören also definitiv die genannten Dinge, vor allem Juevintxos. Eine Schwierigkeit und schlechte Erfahrung, welche sich mir jedoch herausgestellt hat, ist die Ernährung. Ich lebe vegetarisch und die Uni hat kaum vegetarische Optionen, genau wie die Stadt selbst, wenn man mal in ein Restaurant möchte. Es ist oft sehr schwer vegetarische oder gar vegane Optionen zu finden, was auf Dauer sehr anstrengen kann, man ist also auf das Kochen angewiesen, wenn man etwas Abwechslung möchte. Die Auswahl ist aber natürlich nicht gleich Null, man findet immer irgendetwas, sowohl in der Uni, als auch in der Stadt. Was mich überrascht hat, ist dass die Studenten ihr Mittagessen eher ungezwungen in den Cafés auf dem Campus essen, es gibt keine richtige Mensa, wo jeder jeden Tag hingeht, wie in Oldenburg. Stattdessen gibt es überall Cafés, welche Mittagessen, Bocadillos, etc. anbieten, vom Preis aber definitiv teurer als Oldenburg.
Kleine Warnung noch zum Schluss: Man denkt bei Spanien schnell an Sonne und warmes Wetter, da Pamplona jedoch im Norden und in den Bergen liegt, spielt das Wetter ein wenig verrückt, es gibt sowohl sehr sonnige Tage, aber auch viel Regen und Wind, womit ich im Frühlingssemester so nicht gerechnet hatte.
Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass ich eine unvergessliche Zeit im schönen Pamplona hatte, mit unglaublich vielen neuen Bekanntschaften, Freunde aus aller Welt, tollen Erinnerungen, leckerem Essen, spannenden Reisen, und vielem mehr. Ich kann diese Erfahrung

nur empfehlen, man hat nichts zu verlieren, gewinnt dafür aber so viel dazu, und lernt vor allem mehr über sich selbst, so ganz allein in einem anderen Land.